

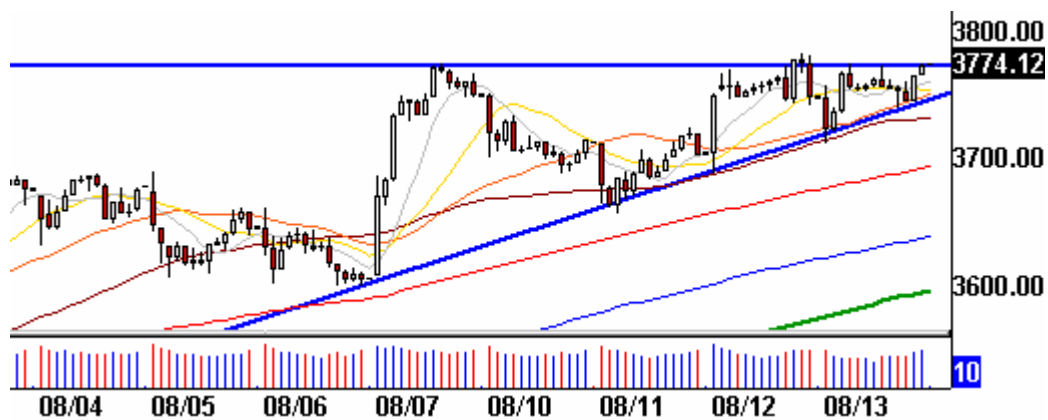
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 14. August 2009

Zwei Intraday-Charts geben interessante Aufschlüsse. Da ist einmal der 30-Minuten-Chart des US-Transportation Index, der die Form eines aufsteigenden Dreiecks angenommen hat. Eine solche Formation ist üblicherweise bullish. Dreiecke können jedoch auch Fehlausbrüche produzieren.

30 Minuten-Chart US-Transportation-Index



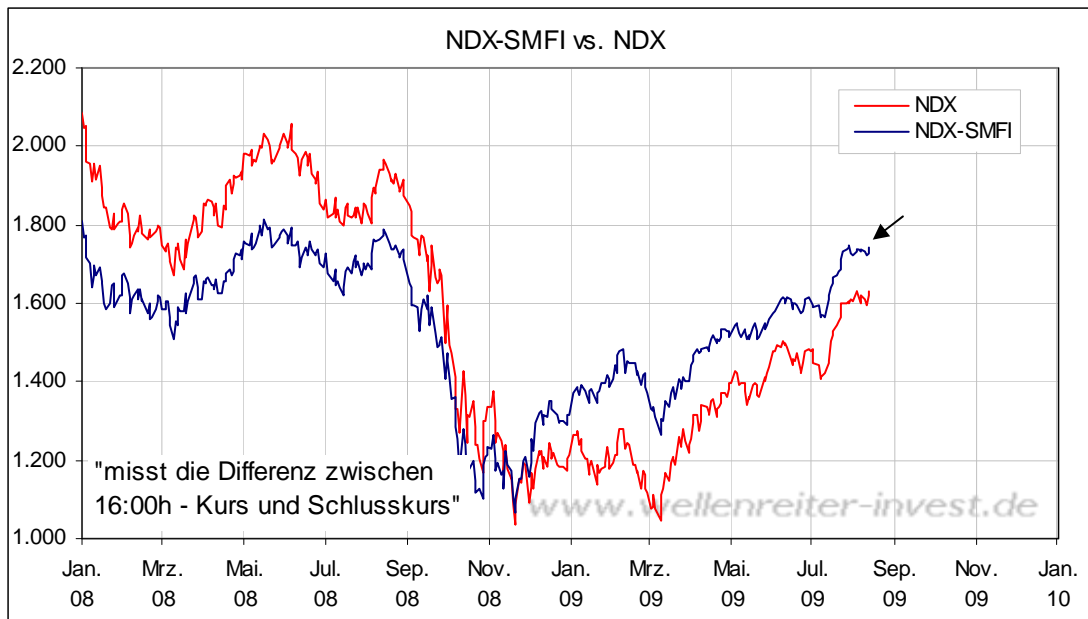
Der zweite Chart zeigt den 30-Minuten-Chart des Nasdaq 100 Index. Diese Formation lässt sich als enge Handelsspanne bezeichnen.

30-Minuten-Chart Nasdaq 100



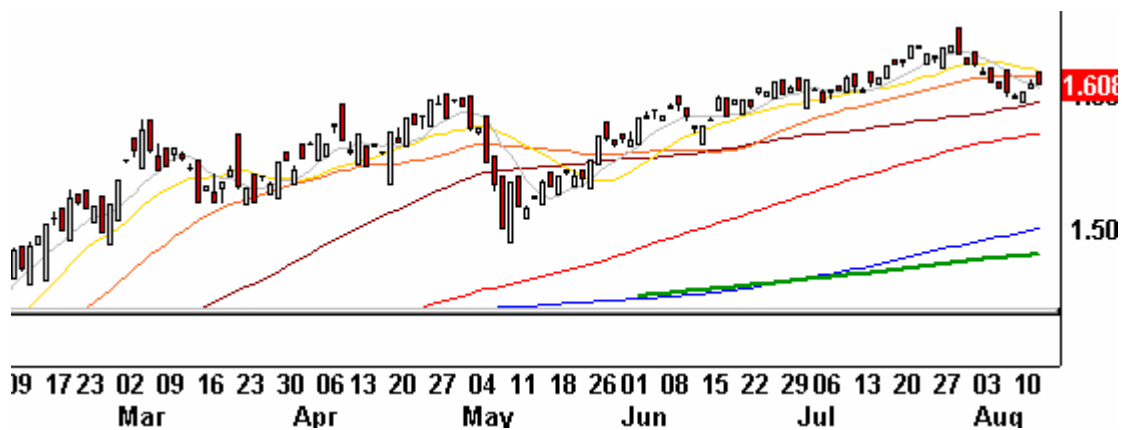
Entscheidend ist hier die Marke von 1.630 Punkten. Wird sie überwunden, dürfte es zu einem stärkeren Kursanstieg kommen. Ein Ausbruch nach unten wäre ebenfalls möglich. Doch klar ist: Beide Indizes erzeugen derzeit Druck gegen die Oberkante ihrer Handelsspanne. Eine Überwindung dürfte die Kurse zunächst nach oben schießen lassen.

Wie verhält sich das smarte Geld im Falle des Nasdaq 100? Der Smart Money Indikator für den Nasdaq 100 zeigt eine Konsolidierung auf hohem Niveau (siehe Pfeil).



Ein Zurückweichen des Smarten Geldes im Nasdaq 100 ist nicht erkennbar. Es kommt hinzu, dass die Ratio Nasdaq 100 zu S&P 500 seit drei Tagen wieder im Anstieg begriffen ist. Zuvor war sie vom 30.07. bis zum 10.08. gefallen.

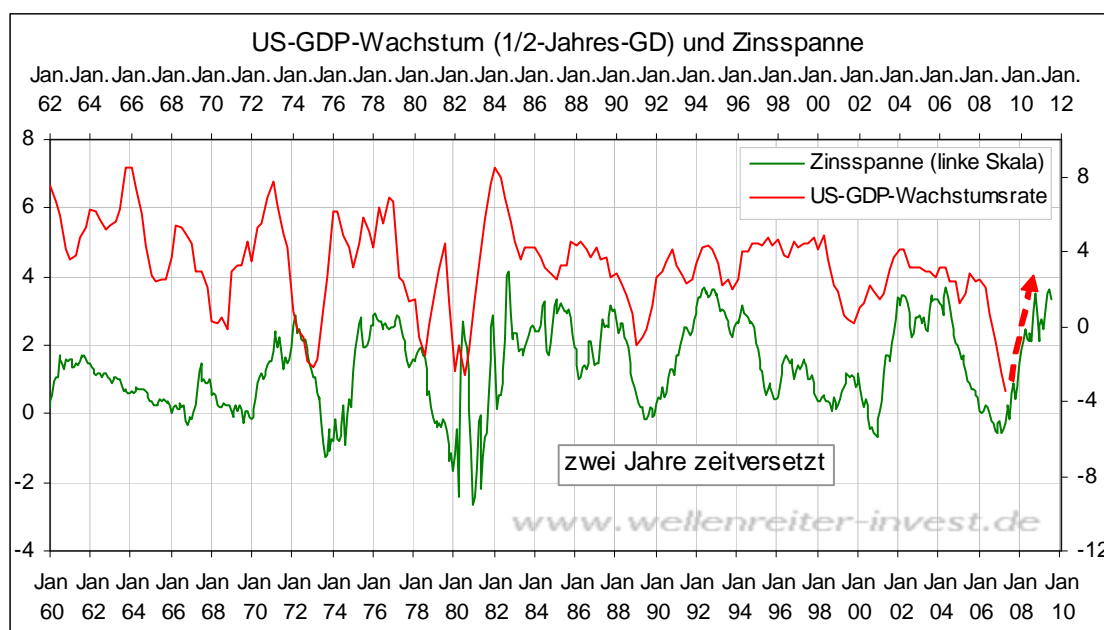
Ratio Nasdaq 100 / S&P 500 Tageschart



Fazit: Wir halten einen Ausbruch des US-Transportation-Index und des Nasdaq 100 nach oben für wahrscheinlicher als einen Rückschlag Richtung Süden.

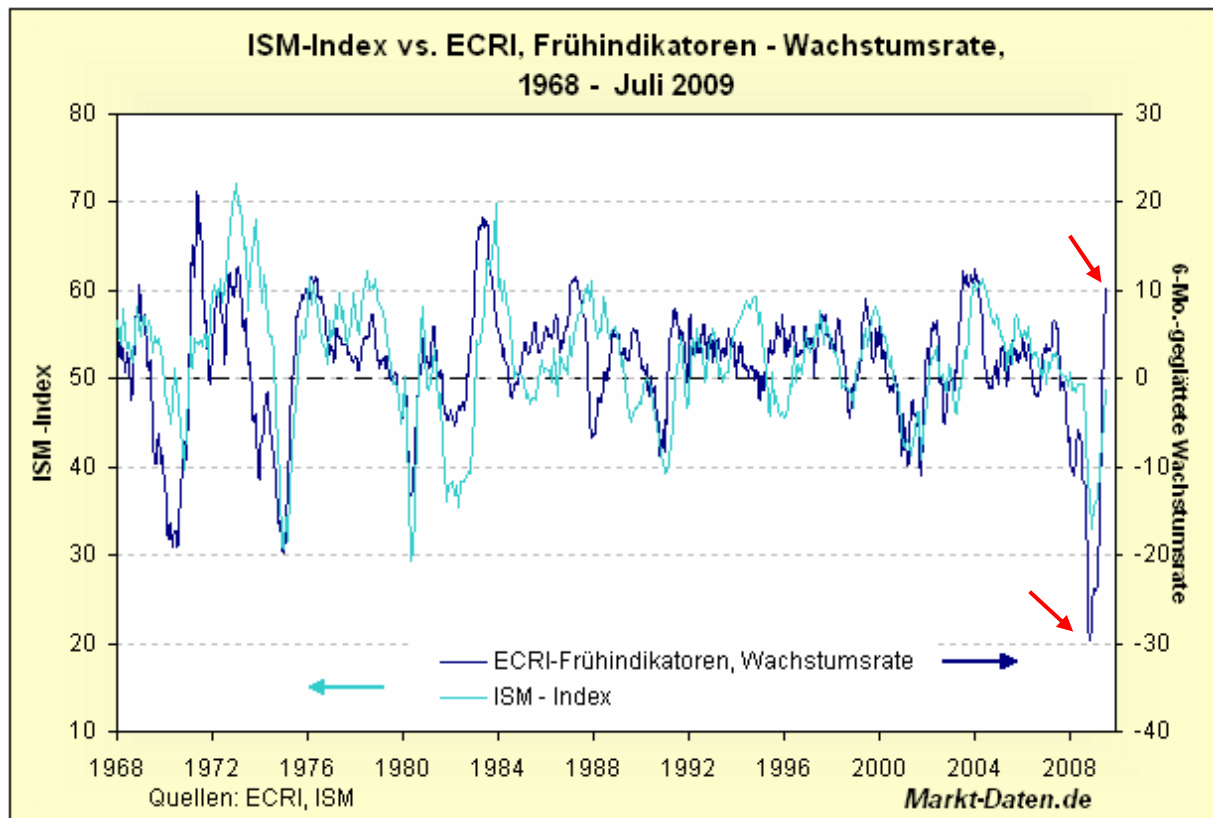
Die Zinsspanne zwischen 3-Monats- und 10-Jahres-US-Anleihen ist ein wichtiger Taktgeber für die US-Konjunktur. Bereits Ende 2005 konnten wir in unserem Jahresausblick für 2006 mit Hilfe dieses Instruments den Beginn der US-Rezession in 2007 vorhersagen. Wir schrieben u.a. (S.42): Eine inverse Zinsstrukturkurve führte die US-Wirtschaft seit 1950 mit schöner Regelmäßigkeit 1 bis 1 ½ Jahre nach dem Beginn der Inversion in eine Rezession.

Genauso wenig sollte man die Rolle der Zinsstrukturkurve im Hinblick auf eine Konjunkturerholung unterschätzen. Beschäftigt man sich mit dem Zusammenhang zwischen US-BIP und der Zinsstrukturkurve, so kommt man zu dem Ergebnis, dass die US-Zinsstruktur dem US-BIP-Wachstum um etwa anderthalb bis zwei Jahre vorausläuft.



Gemäß diesen Chart sollte es zu einer V-förmigen Erholung mit Wachstumsraten von mindestens 4 Prozent in einem der nächsten Quartale in den USA kommen. Da die Zinsstruktur momentan sehr steil ist - niedrige Zinsen am kurzen Ende; relativ hohe Zinsen am langen Ende – können sich die Banken hervorragend regenerieren. Auch wenn die Kredite bei weitem noch nicht so fließen wie vor Beginn der Finanzkrise, so nimmt die wirtschaftliche Aktivität derzeit stärker zu, als das viele Volkswirte derzeit glauben. Sprach z.B. Deutsche Bank-Chefvolkswirt Norbert Walter nicht von einem Minus von fünf Prozent in 2009 für Deutschland? Gestern wurde für das zweite Quartal ein Wachstum von 0,3 Prozent bekannt gegeben.

Der wöchentlich erhobene ECRI-Index bestätigt dieses Bild. Niemals zuvor in der Geschichte der Erhebung dieses Index war ein derart steiler Anstieg wie aktuell erkennbar (rote Pfeile).

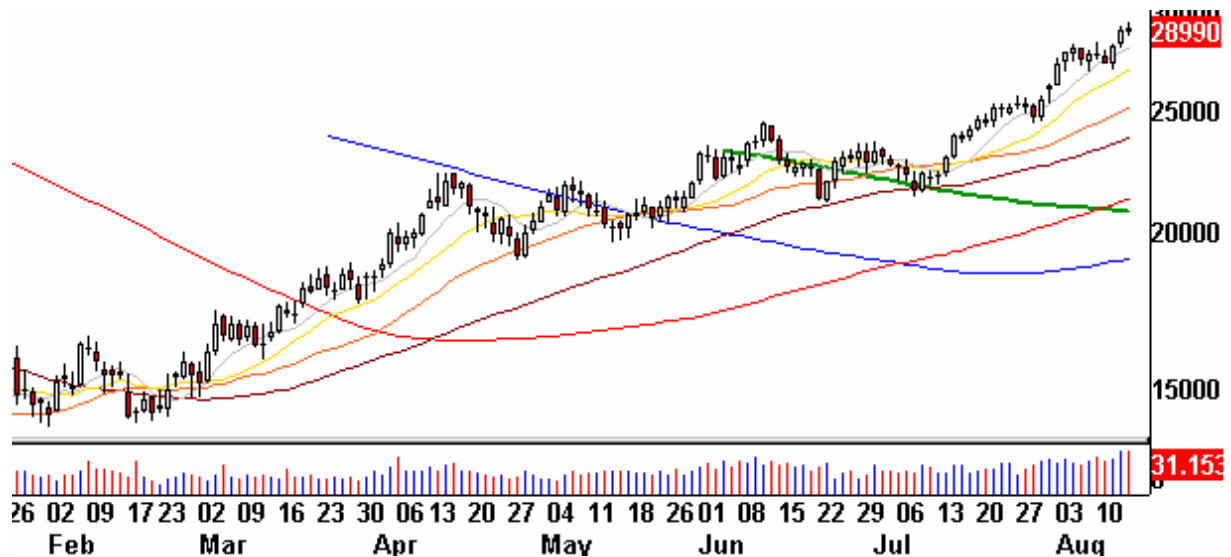


JP-Morgan wagt sich als erstes großes Investmenthaus mit einer entsprechenden Analyse an die Öffentlichkeit. In ihrem Report heißt es, dass „3 bis 4 Prozent Wachstum in den kommenden Quartalen möglicherweise noch zu gering sind“. <http://tinyurl.com/nqjmkv>

Fazit: Die Reflationierung der Weltwirtschaft gelingt offensichtlich. Doch alles hat seinen Preis: Die Gefahr eines Überschießens und damit der Übergang der Reflation in eine Phase der Inflation ist unter diesen Umständen besonders groß. Doch wie sagt der Amerikaner: „Enjoy it while it lasts“. Die Zeitspanne zwischen gelingender Reflationierung ist dem Übergang von Reflation zu Inflation ist für die Aktienmärkte üblicherweise bullish. Noch befinden wir uns inmitten dieser Phase.

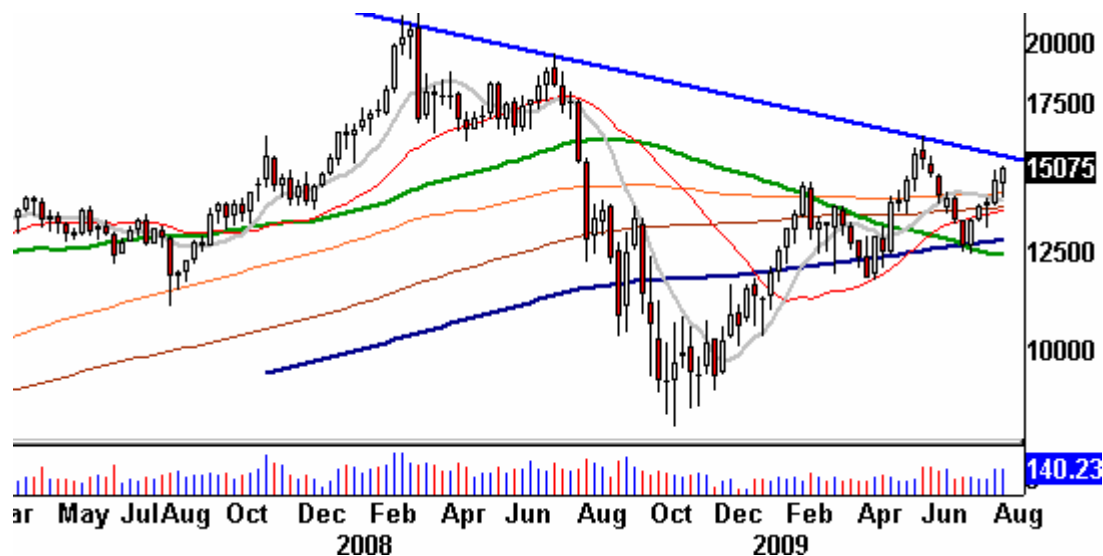
Kupfer ist ein wichtiger Inflationsindikator. Nicht umsonst wird dieses Metall „Dr. Copper“ genannt. Wie der folgende Chart zeigt, ist der Aufwärtstrend intakt. Kupfer zeigt gegenüber fast allen Rohstoffen – sicher mit Ausnahme von Zucker - relative Stärke.

Kupfer Tageschart



Silber sieht charttechnisch interessant aus. Die blaue Linie ist der Deckel, der gehoben werden muss, damit die Aufwärtsbewegung fortgesetzt werden kann.

Silber Wochenchart



Dies wäre im Bereich von 15,40 bis 15,50 US-Dollar der Fall. Bei einer Überwindung dieser Marke sollte die 20-Dollar-Marke das Ziel sein. Silber zeigt üblicherweise in der zweiten Jahreshälfte relative Stärke gegenüber Gold.

US-Erdgas entwickelt sich enttäuschend. Die Marke von 3,20 US-Dollar bildet das bisherige Jahrestief, und bis dahin ist der Weg nicht mehr weit.

US-Erdgas Tageschart



Ein Fehlausbruch nach unten ist zwar möglich. Aber die Bodenbildung ist längst nicht abgeschlossen. Erst ein Ausbruch über die Marke von vier Dollar dürfte eine Trendbewegung nach oben einleiten. Mittlerweile tun sich am Markt andere Gelegenheiten auf – z.B. sollte man – wie oben erwähnt die Entwicklung von Silber genau beobachten.

Am 27. September wird der 17. Bundestag gewählt. Nachfolgend zeigen wir alle Wahltermine und die Partei, die jeweils den Bundeskanzler stellte.

1. Wahlperiode: 14. August 1949 (CDU)
2. Wahlperiode: 6. September 1953 (CDU)
3. Wahlperiode: 15. September 1957 (CDU)
4. Wahlperiode: 17. September 1961 (CDU)
5. Wahlperiode: 19. September 1965 (CDU)
6. Wahlperiode: 28. September 1969 (SPD)
7. Wahlperiode: 19. November 1972 (SPD) (vorgezogene Neuwahl)
8. Wahlperiode: 3. Oktober 1976 (SPD)
9. Wahlperiode: 5. Oktober 1980 (SPD)
10. Wahlperiode: 6. März 1983 (CDU) (vorgezogene Neuwahl)
11. Wahlperiode: 25. Januar 1987 (CDU)
12. Wahlperiode: 2. Dezember 1990 (CDU)
13. Wahlperiode: 16. Oktober 1994 (CDU)
14. Wahlperiode: 27. September 1998 (SPD)
15. Wahlperiode: 22. September 2002 (SPD)
16. Wahlperiode: 18. September 2005 (CDU) (vorgezogene Neuwahl)
17. Wahlperiode: 27. September 2009 (???)

Aus dieser Auflistung lassen sich zwei Fragen beantworten. Die eine lautet, ob die Konjunktur unter einer CDU-Führung besser läuft als unter einer SPD-Führung. Diese Frage lässt sich statistisch mit einem klaren „Ja“ beantworten. Die CDU stellte in der Wirtschaftswunderzeit (1949 bis Ende der 60er Jahre) den Bundeskanzler, genauso wie im Bullenmarkt der 80er und 90er Jahre. Der SPD blieben nur die mageren 70er sowie der turbulente Zeitraum zwischen 1998 und 2005, der einen kräftigen Bärenmarkt enthielt.

Die zweite Frage ist die nach der Performance des Aktienmarktes nach Bundestagswahlen. Wie die Auflistung zeigt, wurde in 9 von 17 Fällen im September gewählt. Der September ist der mit Abstand schwächste Börsenmonat, sodass es nur natürlich ist, wenn es nach Bundestagswahlen fast regelmäßig aufwärts ging. Das war tatsächlich überwiegend der Fall. Aber das ist keine Frage der Wahl, sondern eine Frage des saisonalen Zyklus. Der Verlauf des DAX wird noch immer maßgeblich vom Verlauf der US-Märkte bestimmt.

Zu den Märkten.

775 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 575 Mio., das Abwärtsvolumen 193 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 75% vom Gesamtvolumen. 89 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.398 Punkten um 37 Zähler höher (+0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1013 Punkten um 7 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.009 Punkten um 11 Punkte (+0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,2%.

Der Transport-Index endete bei 3.774 Punkten (+0,7%)

Größte Gewinner: Goldminen, Öl-Service, Banken; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 118,06 Punkten (116,28).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,54 Punkten (78,88).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,79 (70,67) und Erdgas bei 3,35 Dollar (3,51).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 958 Dollar/Unze (951). Gold in Euro ist bei 672.

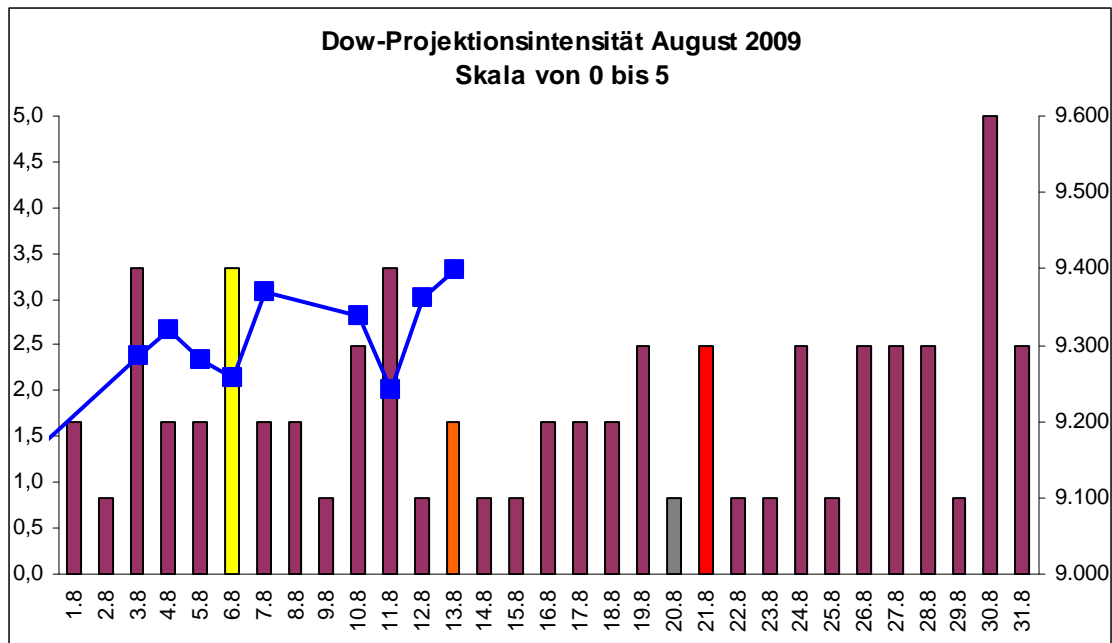
Silber befindet sich bei 15,02 Dollar (14,53).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,4% auf 365 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 149 Punkten. Newmont Mining gewann 100 Cent und endete bei 41,47 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,9% auf 24,71 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,09 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,78. Die Equity-PCR endete bei 0,52. Die OEX-PCR endete bei 1,49. Der ISE schloss mit 110.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 11.08., 30.08.; Verfallstag 21.08.09



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war gestern unterirdisch. Ich musste zweimal hinschauen: Nur 775 Millionen Aktien wurden an der NYSE umgesetzt. Natürlich spielt der Umstand eine Rolle, dass der August ein Ferienmonat ist und dass das Volumen im August grundsätzlich niedrig ist. Aber einen derart krassen Rückfall gab es beispielsweise im vergangenen Jahr nicht. Dort wurde Mitte August knapp eine Mrd. Aktien umgesetzt. Im August 2005, 2006 und 2007 gab es überhaupt keinen Tag mit einem Handelsvolumen unterhalb einer Milliarde. Sprich: Die aktuelle Situation ist sehr ungewöhnlich.

Sollten die weiter oben genannten Indizes (Transport und Nasdaq 100) nach oben ausbrechen wollen, so müsste das mit erhöhtem Volumen geschehen. Mit einem derart geringen Volumen wie gestern geschieht so etwas jedenfalls nicht. Analog dazu befindet sich der S&P 500 vor seiner wichtigen Marke von 1.017 Punkten (38,2%-Retracement).

S&P 500 Tageschart



Aber vielleicht war der gestrige Tag ja nur die Ruhe vor dem Sturm. Am Montag beginnt die Verfallswoche. In einer solchen Woche sind die Marktbewegungen immer etwas größer als in normalen Wochen. Der Verfallstag (21.08.) erscheint auch deshalb interessant, weil dann seit dem Tief vom 20. November (**das** Tief für den Nasdaq 100) genau 9 Monate oder 274 Tage vergangen sein werden. Schafft der S&P 500 den Ausbruch jetzt nicht, so könnte sich in der Verfallswoche eine Abwärtsbewegung ergeben, die am Verfallstag oder am Donnerstag davor endet. Sollte der Widerstand hingegen herausgenommen werden können, so würde sich der Verfallstag als Zwischenhoch anbieten (möglicherweise bei 1.060 Punkten im S&P 500).

Aus Sicht des McClellan Oszillators ist der Aufwärtstrend weiterhin intakt. Die NYSE-AD-Linie agiert weiterhin äußerst stark: Sie hat gestern ein neues Verlaufshoch erzielen können. Das smarte Geld nutzte gestern die letzten beiden Handelsstunden zum Kauf

(wenn auch nur moderat). Der ISE-Index endete gestern mit 110 Punkten. Das ist vergleichsweise wenig, hier ist ein Anstieg der Angst der Kleinanleger zu verzeichnen. Wir bleiben bei unserer bullischen Ausrichtung für die Aktienmärkte. Bei wieder anziehendem Volumen sind durchaus Chancen für einen Ausbruch auf der Oberseite vorhanden. Bei einem Durchbruch durch die Marke von 1.017 Punkten im S&P 500 dürfte der Markt recht schnell nach oben laufen. Der US-Dollar-Index hat allerdings noch keinen Richtungsentscheid getroffen. Ein Wermutstropfen für den Aktienmarkt könnte der gestrige Anstieg der US-Anleihen sein.

Absacker

„Merkel warnt vor zu viel Konjunktur-Optimismus“

<http://tinyurl.com/pl8la8>

Unter Sentiment-Gesichtspunkten ist eine solche Aussage bullish.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.